Thursanierung Wattwil

Kanton St.Gallen
Amt für Wasser und Energie

Thur Info 2

Für eine stabile und sichere Thur

Der Kanton St.Gallen plant gemeinsam mit der Gemeinde Wattwil die Sanierung der vor über 110 Jahren kanalisierten Thur in Wattwil. Wieso das Projekt notwendig ist und wieso es sich über den gesamten Perimeter von Ulisbach bis im Flooz erstreckt, hat aus wasserbaulicher Sicht drei Gründe.

Starke Niederschläge bei gefrorenem Boden führten am 13. Februar 1990 zu Uferanrissen unterhalb der Postbrücke.

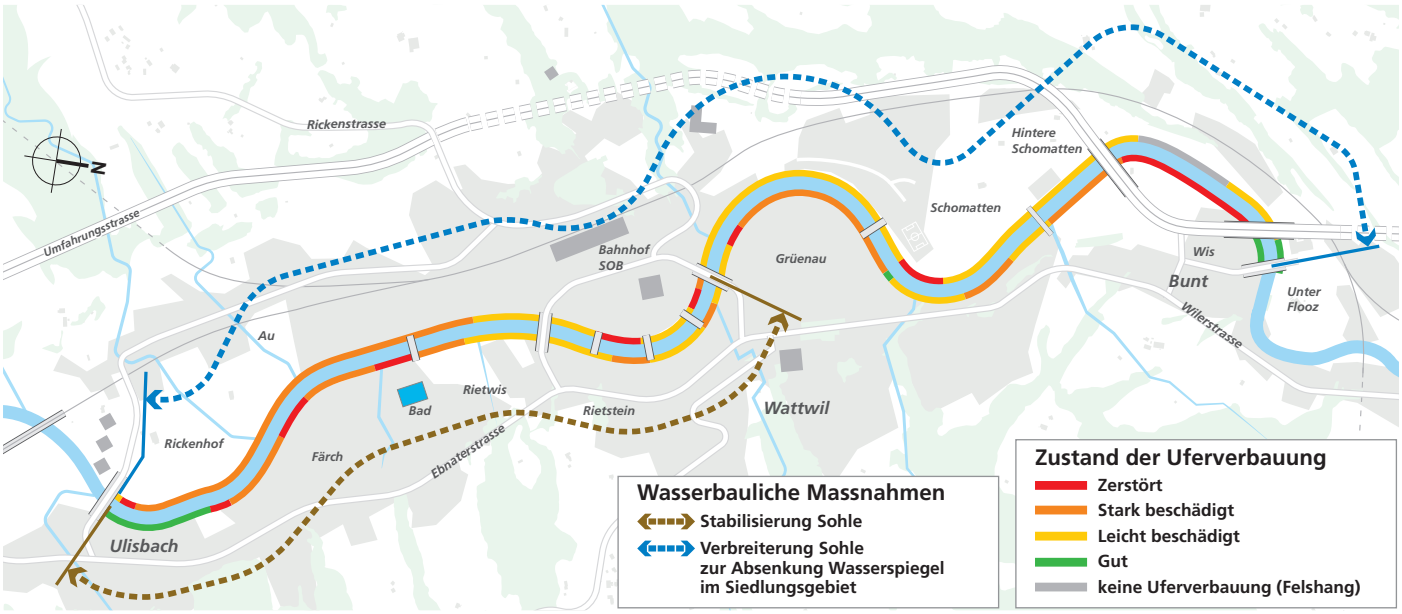
1: Dringende Sanierung der Uferverbauungen

Die über 100 Jahre alten Uferverbauungen der Thur im Projektperimeter weisen erhebliche Schäden auf. Rund 65 % davon sind stark beschädigt oder zerstört. Im Falle eines Hochwassers drohen sie zu versagen.

Mit der Thursanierung wird im gesamten Projektperimeter ein funktionstüchtiger Uferschutz für die kommenden 100 Jahre erstellt. Die sicheren Uferverbauungen schützen die Menschen und die Infrastruktur von Wattwil vor Hochwasser.

Fortgeschwemmte Uferverbauung mit beginnender Ufererosion.

Ufererosion im Bereich Austrasse; das Ufer musste 2019 provisorisch gesichert werden.



2: Stoppen der Sohlenabsenkung

Zur Zerstörung des Uferschutzes beigetragen hat auch die Absenkung der Flusssohle. Weil diese mit rund 23 Metern zu schmal ist, hat sich die Thur seit 1955 in einigen Bereichen Wattwils um rund 1.4 Meter abgesenkt. Uferverbauungen werden dadurch unterspült, aufgelöst oder fortgeschwemmt.

Das Projekt sieht vor, die Flusssohle im Zentrumsbereich auf 30 Meter zu verbreitern. So wird die Sohle in einen stabilen Zustand gebracht (braune Linie in der Grafik) und die teils freigelegte Lehmschicht wird wieder durch eine schützende Kiesschicht überdeckt.

3: Verbesserung des Hochwasserschutzes

Der bestehende Hochwasserschutz ist für das dicht bebaute Zentrum von Wattwil heute ungenügend. Bei einem grossen Hochwasserereignis, wie es statistisch alle 100 Jahre vorkommt, werden die angrenzenden Quartiere, Infrastruktur und Landwirtschaftsland grossflächig überflutet. Um dies zu verhindern, muss der Hochwasserspiegel um bis zu 80 cm abgesenkt werden.

Dies wird durch eine generelle Verbreiterung der Thursohle (blaue Linie in der Grafik) sowie die geplanten Aufweitungen in den Bereichen Umfahrungsstrasse, Schomatten und Rickenbach erreicht. Ohne diese Aufweitungen könnten die Hochwasserschutzziele – etwa an den neuralgischen Stellen Postbrücke und Schomattensteg – nicht erreicht werden. Überdies tragen sie zu den gesetzlich vorgegebenen ökologischen Aufwertungen bei.

Fazit: Ein gut abgestimmtes Projekt

Im Sanierungsprojekt werden verschiedene Massnahmen technisch optimal aufeinander abgestimmt: Die Flusssohle wird stabilisiert, der Hochwasserspiegel wird im Zentrum gesenkt, und die Abflusskapazität wird vergrössert.

Die Länge des gesamten Sanierungsperimeters ist entscheidend für die Stabilität des Bauwerks, für die Sicherheit und für die ökologische Qualität des Lebensraums inner- und ausserhalb des Siedlungsgebiets. Das Ergebnis ist eine tragfähige Gesamtlösung mit Blick auf die nächsten 100 Jahre.

Worum geht es?

Der Kanton St. Gallen plant, die Thur im Gebiet von Wattwil zu sanieren. Damit will er folgende Ziele erreichen:

- Dringende **Sanierung** der Uferverbauungen und Anhebung der Flusssohle
- Verbesserung des **Hochwasserschutzes** durch eine vergrösserte Abflusskapazität
- Aufwertung der Thur als Siedlungselement für mehr **Lebensqualität**
- Bundesrechtlich geforderte **ökologische** Aufwertung

Mit der «Thur Info» orientiert das kantonale Amt für Wasser und Energie in regelmässigen Abständen über den aktuellen Projektstand.

Herausgeber
Kanton St.Gallen
Amt für Wasser und Energie

Lämmlisbrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen

Kontakt für Fragen zur Thursanierung
Projektleiter Philipp Gyr
058 229 30 77 / philipp.gyr@sg.ch

Mehr Infos zum Projekt
thursanierung-wattwil.ch